

Der Bettelvetter

oder:

Die drei Bleifugeln.

Erstes Kapitel. Kriegsnot.

„Kinder, bet! die Schweden kommen! sagte man vorzeiten in Sachsen. Jetzt muß es heißen: Kinder, bet! die Franzosen kommen! — Alles blau, wohin man nur sieht, erzählte mir der Postbote, der von Delitzsch kam. Wie das noch werden soll, weiß nur unser Herrgott. Scheint es doch, als müsse unser Land allemal der Topf sein, in welchem nur die Händel der Großen gekocht werden können. Ich wollte, die Franzosen würden bis auf den letzten Mann geschlagen und die Verbündeten müßten sich insgesamt darüber zu Tode lachen. Dann hätten wir gewiß Ruhe.“

Es war der Bauer Pierzig zu Paunsdorf bei Leipzig, der im Monat Oktober 1813 vorstehende Worte zu den Seinen sprach. Und er hatte auch alle Ursache dazu; denn kaum hatte er ausgereedet, als sein Gänsemädel mit kreideweißem Antlitz in den Bauernhof stürzte, die Hände über dem Kopfe rang und jammerte: „Ach meine Gänse! meine Gänse!“

„Nun, was ist mit den Gänsen?“ rief Pierzig hinaus.

„Alle tot! alle gemaußt — von den Franzosen!“ schluchzte die Kleine. „Ich weidete sie auf dem Acker; da kamen Franzosen, ich ahnte nichts Arges und beschaute ihre Beine,